

## CJBA      **Parlamentarismus**

### **Deutschland**

#### **Reichstag : 1890 - 1918**

#### **HANDBÜCHER**

**08-1/2-277 *Handbuch der Reichstagswahlen 1890 - 1918*** : Bündnisse, Ergebnisse, Kandidaten / bearb. von Carl-Wilhelm Reibel. - Düsseldorf : Droste. - 25 cm. - (Handbücher zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien ; 15). - ISBN 978-3-7700-5284-4 : EUR 218.00

#### **[9574]**

Halbbd. 1 (2007). - 60, 956 S.

Halbbd. 2 (2007). - 8 S., S. 957 - 1715

Thomas Kühne hat 1994 mit seinem ***Handbuch der Wahlen zum Preussischen Abgeordnetenhaus 1867 - 1918 : Wahlergebnisse, Wahlbündnisse und Wahlkandidaten***<sup>1</sup> Maßstäbe gesetzt und deutlich gemacht, welche Lücken in der historischen Wahlforschung in Deutschland bestehen, schon allein für die nackten Fakten, die Wahlergebnisse. Es hat fast vierzehn Jahre gedauert, bis ein weiteres vergleichbares Werk - nun gleich für das ganze Reich - vorgelegt werden konnte. Marie-Luise Recker hat das von ihrem Mitarbeiter Carl-Wilhelm Reibel im Rahmen eines DFG-Projekts nach Vorarbeiten u.a. des in eine anspruchsvolle journalistische Tätigkeit gewechselten Matthias Alexander in jahrelangen Recherchen erarbeitete und vollendete Riesen-Werk in die Reihe der von ihr herausgegebenen Handbücher zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien aufgenommen - wo es hingehört.

Gerade einmal 52 Seiten Einleitung sind bei fast 1800 Seiten Gesamtumfang des Handbuchs wahrlich nicht zu viel. Hier handelt Reibel einführend die Reichstagswahlen und Bündnisse von 1890 bis 1918 in Kapiteln wie *Demokratisierung und Wahlkultur - Die Historische Wahlforschung in der Krise?* oder *Die Bedeutung der lokalen und regionalen Wahlbündnisse für die Demokratisierung des Deutschen Kaiserreichs* ab; dort begründet er auch seine Entscheidung, das Werk auf die Jahre 1890 bis 1918 zu beschränken, mit dem Epochenjahr 1890 - dem Jahr von Bismarcks Ausscheiden aus dem Amt - und mit der praktischen Erwägung, daß ein auch die Jahre von 1867 bis 1890 umfassendes Handbuch die Kräfte eines Bearbeiters überstiegen hätte. Wenn man aus eigener Erfahrung beim Bearbeiten nur eines Reichstagswahlkreises weiß, welche Mühen es macht, sol-

---

<sup>1</sup> ***Handbuch der Wahlen zum Preussischen Abgeordnetenhaus*** : 1867 - 1918 ; Wahlergebnisse, Wahlbündnisse und Wahlkandidaten / Thomas Kühne. - Düsseldorf : Droste, 1994. - 1027 S. : Ill., Kt. ; 25 cm. - (Handbücher zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien ; 6).

che Daten zu sammeln, kann und muß man Reibels Beschränkung akzeptieren.

Die eigentliche Dokumentation der Wahl der Reichstagsabgeordneten in den 397 Wahlkreisen in den Jahren 1890 bis 1918 umfaßt dann etwas über 1700 Seiten. In der amtlichen Reihenfolge von den preußischen über die bayerischen bis zu den elsaß-lothringischen werden die Wahlkreise einzeln in den Reichstagswahlen von 1890 bis 1918 abgehandelt und alle Nachwahlen - chronologisch eingeordnet - mit erfaßt. Das geschieht jeweils nach dem siebenteiligen Schema *Beschreibung und Abgrenzung der Wahlkreise, Bevölkerung, Sozial- und Konfessionsstruktur, Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung, Parteigruppierungen und Wahlbündnisse, Wahlergebnisse, Kandidaten* und *Quellen und Literatur*. Dabei nehmen im Umfang - aufsteigend - die Abschnitte *Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung, Wahlergebnisse* und *Parteigruppierungen und Wahlbündnisse* den größten Raum ein. Alle Daten zu Wahlberechtigten, Wahlbeteiligung und Wahlergebnissen sind - auch nach wenigen stichprobenartigen Überprüfungen - ganz offenbar penibel korrekt erhoben und verzeichnet worden.

Verglichen mit dem „nackten“ Datenkorpus im Abschnitt *Wahlergebnisse* nimmt der Abschnitt *Parteigruppierungen und Wahlbündnisse* eine dominierende Stellung ein. Daß das Thema für ein derartiges Handbuch - handbuchartig - mit abgehandelt werden muß, versteht sich von selbst; gegenüber dem vergleichbaren Abschnitt im Handbuch von Thomas Kühne für die preußischen Abgeordnetenwahlen für einen Zeitraum von mehr als fünfzig Jahren erscheint die Reibel'sche im Ergebnis nützliche Aufblähung für eine Zeitspanne von nur 28 Jahren jedenfalls bemerkenswert. Sie hat insgesamt für sich den Charakter eines Handbuchs und dürfte dem bis heute im Internet vom Verfasser angegebenen Arbeitsschwerpunkt in seiner Tätigkeit im Forschungsbetrieb an der Universität geschuldet sein. Wenn diese Abschnitte für jeden Wahlkreis auch auffällig, bemerkenswert sind, *nützlich* sind sie allemal; sie wiegen inhaltlich den Umfang auf.

Mögen die Angaben im Abschnitt *Quellen und Literatur* in ihrer Kürzelwut auch bereits auf den ersten Blick monströs erscheinen, so sind sie in der Sache doch notwendig. Sie wären leichter zu benutzen, gäbe es *ein* Abkürzungsverzeichnis; dessen Dreiteilung in *Allgemeine Abkürzungen, Abkürzungen der Parteien und Verbände* und *Abkürzungen der ausgewerteten Zeitungen* macht statt einem Zugriff oft zwei oder drei Blicke notwendig. Und: sind wirklich alle Abkürzungen in den Verzeichnissen der S. 50\* - 54\* aufgelöst? Was bedeutet *Deu.* auf S. 1458? Sachlich macht der Abschnitt *Quellen und Literatur* deutlich, daß Reibel verständlicherweise Daten und Fakten in den „nationalen“ Zeitungen, den Hauptstadtzeitungen und in Berichten preußischer Gesandter nach Berlin gesucht und gefunden hat. Nicht benutzt hat er offensichtlich das größtenteils aus Archivquellen erarbeitete Tabellenwerk zur politischen Landesgeschichte Hessens von Thomas Klein.<sup>2</sup> Hier bleibt - mit Ausnahme von Hessen - ein großes Feld für For-

---

<sup>2</sup> **Die Hessen als Reichstagswähler** : Tabellenwerk zur politischen Landesgeschichte 1867 - 1933 / von Thomas Klein. - Marburg : Elwert. - 24 cm. -

schungen vor Ort; die lokalen Zeitungen und auch die kleineren Staatsarchive bewahren - oft versteckt - Informationsschätze; und die Kommunalarchive bieten viel, allerdings für ein Werk wie das hier zu besprechende aber nur mit unvertretbarem Aufwand zu ermittelndes Daten- und Faktenmaterial. Einen verborgenen Schatz bietet Reibel auf 155 Seiten (S. 1559 - 1714) mit dem geradezu tiefstaplerisch als *Register der Reichstagskandidaten* bezeichneten Kapitel. War schon Kühnes vergleichbares, schlicht *Kandidaten* überschriebener Abschnitt für jede Personenrecherche zur mittleren politischen Führungsschicht der zweiten Hälfte des 19. und dem ersten Viertel des 20. Jahrhunderts nützlich, so bietet Reibel, allein mit der Aufnahme der Lebensdaten, fast ein kleines Handbuch der Reichstagskandidaten. Daß auch dieses Verzeichnis durch Forschungen vor Ort ergänzungsfähig ist, versteht sich von selbst; aber diese Leistung des Bearbeiters ist eine Riesenhilfe für jede weiterführende Forschung zu Politikern in Deutschland, die jedenfalls irgendwann einmal zwischen 1890 und 1918 als Kandidaten auftraten.

Auch ein Werk wie das Reibels hat seine Druckfehler; offenbar sind es weniger als heute vielfach üblich, wenn auch der auf S. 7\* (Seitenangabe 50\* statt 41\* vor 46\*) leider auffällig ist.

Ein allein von der Datenmenge her großes Forschungsvorhaben ist ein in vielerlei Hinsicht hilfreiches Werk, ein Handbuch im besten Sinne geworden, das vielen Forschern in den kommenden Jahrzehnten nützlich sein wird. Chapeau! Reibels Doppelband gehört in jede wissenschaftliche Bibliothek und in jede Bibliothek, die mehr als eine kleine Leihbücherei sein will.

Jochen Lengemann

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>